

ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

5/2018 September/Oktober

€ 4,50



SLOW CRUISE

Die Entdeckung der Langsamkeit de luxe auf dem Wasser hat einen Namen:
Linssen Grand Sturdy 500 AC Variotop. Ein Exempel für handwerkliche Perfektion.

FRANKREICH

Volle Cannes!

Motoryachten, die neuesten Modelle

NEUSEELAND

8 Meter gegen den Strom

Nichts für Anfänger: die Nordinsel unter Segel

SCHWEIZ

Foils sind out, Monofoil ist in

Wie die SY Gonet das Fliegen lernte

Mit News der österreichischen Verbände YCA, MSVÖ und Sail Austria
Österreichische Post AG
MZ 12Z039473 M
ocean7, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt



Motorboot, Motorboot, ruadern tua i ...

Die Vorgabe war, eine Kolumne über Motorboote zu schreiben. Irgendwie landete ich aber beim Trailer zum neuesten Seglerfilm „Die Farbe des Horizonts“.



ALEXANDRA SCHÖLER ist Weltumseglerin, Sängerin, Regisseurin, Buchautorin und seit 2010 Ocean Woman. kolumne@ocean7.at

Natürlich Hurrikans, Megawellen, zersplitterte Glieder, zersprungene Lippen und fehlende Masten. Ha – ein Mast fehlt auch auf dem Motorboot!

Ich gestehe, meine Motorbooterfahrungen sind mager. Z. B. die Querung des Kanal Midi im Burgund per Hausboot – bei diesem Törn waren die Vorteile des Motorbootes – des geräumigen, überdachten Motorbootes – ganz klar. Erstens konnte ich und jeder andere sofort das Steuer in die Hand nehmen und losfahren. Zweitens schütete es und ein Indoor-Steuerplatz plus feine Heizung ließen uns trocken, warm und rasch ans Ziel kommen. Allein das lässt sich mit einem Segelboot selten toppen.

Segeln ist und bleibt nun einmal die Kunst, richtig nass zu werden und (manchmal) seekrank, während man langsam nirgendwo hinfährt und viel dafür zahlt (letzteres gilt besonders für Schiffseigner).

Ein anderes Mal stieg ich am Lough Derg in Irland in ein Schnellboot und glühte gegen Wind und Welle einmal querab. Ich müsste lügen, wenn ich nicht einen kleinen Höhenflug ob des absurden Tempos gehabt hätte. Dazu muss ich sagen, als Seglerin empfinde ich natürlich bereits zwölf Knoten als sehr sehr schnell – da heben dich 30 Knoten ganz aus dem Hocker. Vor allem, wenn man selbst die Hand auf dem Gasknüppel hält. Auch hier überwogen die Vorteile eines Motorbootes, als ich die Segler hinter uns in Ölzeug und Nieselregen gegen die gemeinen kleinen

Seewellen anstampfen sah. Weiters hätte ich noch Elektrobootfahren auf der alten Donau (ausnahmsweise mit Besuch aus der Schweiz wegen totaler Flaute) anzubieten und natürlich Erfahrungen im Dinghifahren. Vom Segelboot zum Strand/Restaurant/Riff/Nachbarschiff. Gerade habe ich meinen Skipper gefragt, was unser Beiboot-Außenborder an PS zu bieten hat? „9,8!“ Sohnemann Finn schüttelt entrüstet den Kopf „Das weißt du nicht? Nach 15 Jahren?“ Ach Gott, diese empfindlichen (Dinghi-)Motorbootfahrer ... Wo wir gleich bei den Animositäten, Vorurteilen, Diskrepanzen zwischen Seglern und Motorbootfahrern wären.

Motorbootfahrer rücksichtslos, Segler im Weg, Motorbootfahrer Tempojunkies, Segler Masochisten, Motorbootfahrer checken nichts von der Natur und den Elementen um sich, Segler kommen nie dort an, wo es geplant war. Motorbootfahrer ankern zu nahe, Segler nehmen sich die ganze Bucht ...

So manches mag stimmen oder auch nicht – und manchmal ertappe ich mich selbst in der Vorurteilsfalle. Damals zum Beispiel in einer wunderschönen Bucht auf Cres, als sich uns eine Motoryacht mit aufgeregtem Speed näherte und wir schon bereit waren, die Ankerleine zu kappen, die Motoryacht so knapp vor uns abbremsste, dass die Bremswelle meinen Espresso vom Tisch abräumte. Mit geschwollem Hals erhob sich mein Skipper und ich mit geölter Stimme, als wir der freundlich lachenden Gesichter der Motorbootcrew gewahr wurden. „Ihr seid doch die Rishos! Tätet ihr uns euer Buch Wellenzeit signieren?“ Dabei winkte der Motoryacht-Skipper mit dem Buch wie ein Flugzeuglotse.

Da waren sie, unsere „liebsten“ Motorbootfahrer! Wir tranken dann schwitzend in ihrem Mini-cockpit eiskalte Cola und am Abend auf dem großzügigen Deck der *Risho Maru* einen lauwarmen Sundowner.

Worum geht's eigentlich bei dieser Motorboot/Segelboot-Diskussion? Der schottische Kinderbuchautor Kenneth Grahame hat die Antwort für mich bereit und bringt damit meines Erachtens beide Seiten beträchtlich näher: „Believe me, my young friend, there is nothing, absolutely nothing, half so much worth doing as simply messing about in boats.“ Fair winds – wo immer ihr gerade drauf sitzt! ○



Alexandra Schöler-Haring/Peter Schöler: Wellenzeit – Drei segeln um die Welt. E-Book, 294 Seiten, 52 Fotos, Aequator Verlag, ISBN-13 9783957370150, € 9,99



Sind Motorbootfahrer wirklich rücksichtslos und Segler Masochisten?